

19.02.2013

# Mandolinen-Orchester hat neuen Vorsitzenden

## Wilfried Schäfer übergibt an Maico Landwehr



Geehrt mit Pokalen | Foto: Schotte

Detmold-Pivitsheide V.L. (Eva). Mit seinem Vorstand hat sich das Mandolinen-Orchester Pivitsheide bei seiner Jahreshauptversammlung zufrieden gezeigt. Eine Veränderung gab es aber doch: Vorsitzender Wilfried Schäfer trat nach 30-jähriger Vorstandsarbeit nicht noch einmal an, sodass ein Nachfolger bestimmt wurde.

Einstimmig wählte die Versammlung Maico Landwehr zum neuen Vorsitzenden, der bereits einige Jahre lang als stellvertretender Vereinschef aktiv gewesen war. Ab sofort steht ihm Tanja Schapeler als Stellvertreterin zur Seite.

Bevor das neue Duo die Vereinsspitze endgültig übernahm, nahm Wilfried Schäfer als letzte Amtshandlung noch die Ehrung treuer Mitglieder vor. Darunter auch eine ganz Besondere: Walter Landwehr, stellvertretender Dirigent, wurde nach 50 Jahren Mitgliedschaft im Mandolinen-Orchester, in denen er jungen Menschen das Gitarrespielen lehrte und den Verein auch anderweitig unterstützte, zum Ehrenmitglied ernannt.

Pokale gingen an langjährige Mitglieder im Mandolinen-Orchester: Heinrich Mellies, Gerhard Brinkmann, Werner Dörmeier, Horst Hackemack, Friedhelm Hesse und Kurt Meier (60 Jahre), Klaus Höner, Martin Krüger, Ilona Landwehr, Walter Landwehr, Karl-Heinz Multhaupt, Helga Priebe, Liesel Rubart und Ilse Schröder (50 Jahre), Karola Burmeier, Ilona Iwanowicz, Heike Kemmler, Thomas Kemmler, Ute Meerkötter, Ralf Meerkötter und Silke Wolff (40 Jahre) und Christa Henning (25 Jahre).

Darüber hinaus stand bei der Jahreshauptversammlung am Freitagabend im Vereinsheim an der Wilhelm-Mellies-Straße die Planung für das laufende Vereinsjahr an. Am 10. März nimmt das Mandolinen-Orchester am Konzert des Gesangsvereins "Deutschen Eiche" teil.

Zum Vereinsjubiläum, das in 2013 ansteht, ist eine ganztägige 90-Jahr-Feier geplant. Diese soll am 15. Juni im Vereinsheim des Mandolinen-Orchesters stattfinden. Der allseits beliebte Kussler Ball wird vom 30. August bis zum 1. September über die Bühne gehen - und zwar, wie bei der Sitzung zu erfahren war, zum vorletzten Mal auf dem gewohnten Platz.